

# Erdbeben im Kanton Graubünden 1918 bis 1920

Autor(en): **Kreis, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **60 (1919-1921)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-594992>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Erdbeben im Kanton Graubünden 1918 bis 1920.

Von Alfred Kreis.

---

Der Betrieb des Seismographen an der Kantonsschule Chur ruhte in den Jahren 1918 bis 1920 leider öfters für viele Monate, indem ich durch Militärdienst und später durch Erkrankung an der Grippe mit langdauernden Folgen verhindert war, die ununterbrochene Bedienung des Apparates aufrecht zu erhalten.

Die Konstanten des Seismographen waren: Träge Masse 100 kg, E-W-Komponente; Vergrößerung zirka 95-fach, Eigenperiode 6,8 sec. Aufstellung im Nebengebäude der Kantonsschule auf anstehendem Bündnerschieferfelsen. Uhrkontrolle nach dem telephon. 11 h-Signal.

Alle Beobachtungen wurden an den „Schweizerischen Erdbebendienst“ in Zürich gemeldet. Herrn Prof. Dr. A. de Quervain und Herrn Dr. A. de Weck danke ich bestens für die Übermittlung aller Aufzeichnungen der Erdbebenwarte Degenriet bei Zürich.

Von den 48 Beben, welche vom 1. Januar 1918 bis 31. Dezember 1920, soweit der Seismograph in Betrieb war, aufgezeichnet wurden, betreffen nur fünf den Kanton Graubünden, trotzdem sich in seinem Gebiet lokal eine größere Anzahl schwacher Beben ereigneten. Wie schon in einem früheren Bericht bemerkt, ist eben die träge Masse von 100 kg zu klein, um die schwachen Lokalbeben des Engadins, Splügen usw. in Chur zu registrieren.

Im folgenden gebe ich eine Zusammenstellung aller Beben, welche auf den Kanton Graubünden Bezug haben. Alle Zeitangaben verstehen sich in M. E. Z. 0—24 Uhr, von Mitternacht zu Mitternacht gezählt. Die makroseismischen Beobachtungen habe ich nach dem Bericht des Erdbebendienstes in den Annalen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt zusammengestellt. Die römischen Ziffern geben den Intensitätsgrad nach der Skala Forell-Rossi an.





